

Der englische Armeeführer H. J. Veizer, der soeben von England ankam, fiel in der Nähe von Montreal von einem Zuge und wurde sofort getötet.

British Columbia.

Im Gefängnisse zu Kamloops wurde der Chinese Sam Lock gehängt. Sam Lock war für mehr Jahre noch des J. B. Hobson in Cariboo und hatte sich eine beträchtliche Summe Geldes erspart die ihm von einem anderen Chinesen, namens Sing gestohlen wurde. In der Erregung tötete Sam Lock den Dieb und mußte nun diese Tat am Galgen büßen.

Frau Mary Macdonald kam in Vancouver beim Brande der Hütte, die sie mit ihrem Manne bewohnte, ums Leben. Sie war zur Zeit als das Feuer ausbrach betrunken; ihr Mann war gleichfalls betrunken, kam aber mit einigen leichten Brandwunden davon. Er wurde verhaftet.

Ver. Staaten.

Washington. In den vier Münzen der Ver. Staaten: zu Philadelphia, New Orleans, Denver und San Francisco, wurden im Fiskaljahre 1907 für das Inland 208,543,958 Geldstücke im Werte von 95,916,324 Dollars und 93 Cents geprägt; 79,622,337 in Goldmünzen, gegen 13 Millionen in Silbermünzen und 3,319,543 in Scheidemünzen. Für die Philippinen wurden 5,604,000 Peso-Stücke geprägt, für Mexiko eine Million Fünfpeso-Goldstücke und 22,678 Silbermünzen, für Panama wurden 1,800,000 Nickel-Münzen geprägt. Die Goldproduktion der Ver. Staaten hatte einen Wert von 91,373,000 Dollars. Die Industrie verbrauchte in dem Jahre Gold im Werte von 39,126,763 Dollars.

New York. Die Rückwanderung aus Amerika, welche einen gewaltigen Umfang angenommen hat, bereitet den Regierungen in Europa die größte Sorge. Arbeitslose sind bereits in großer Zahl vorhanden, besonders in Österreich-Ungarn. Ihre weitere Vermehrung, die mit Bestimmtheit zu erwarten ist, gilt als höchst unerwünscht. Die Schiffslinien sind aber verpflichtet, den Rücktransport zu besorgen, und so ist die Flut nicht einzudämmen. In Oderberg und Oswiecim, welche Grenzorte Zehntausende aus dem Ausland Zurückkommende passieren, ist bereits eine gefährliche Stockung eingetreten. Die Eisenbahnen sind außer Stande, den Andrang zu bewältigen. Infolge dessen sind schleunigst Baracken hergerichtet worden, um das nötige Obdach denen zu gewähren, welche auf Fahrgelegenheit eine Zeitlang warten müssen. Bereits haben vierzigtausend Amerikaner die genannten Orte passiert. Viele sind bettelarm. Sie haben im gelobten Lande kaum genug verdient, um die Kosten der Überfahrt bestreiten zu können. Wie aus Wien gemeldet wird, herrscht in den maßgebenden Kreisen die größte Besorgnis. Eine Viertelmillion Menschen kehren aus Amerika in die österreichische Heimat zurück. Die Arbeitslosigkeit ist bereits groß, und es droht eine Kalamität.

Des Weiteren wird aus Wien berichtet, daß der Polen-Club im Abgeordneten-Hause des Reichsrats dieserhalb eine Interpellation an die Regierung richtete. Er verlangt staatliche Hilfe für Galizien, da dieses außer Stande sei, den Andrang zu bewältigen und für die zahllosen Mittellosen Sorge zu tragen.

Die Juden in den Ver. Staaten zählen nach dem amerikanischen jüdischen Jahrbuch dormalen 1,777,185 Köpfe. Nur in Rußland mit etwas über fünf Millionen und in Österreich-Ungarn mit wenig mehr als 2 Millionen, gibt es mehr Juden als hier. In dem mit 30. Juni 1907 endenden Fiskaljahre waren ihrer 134,113 in Amerika eingewandert. Die Ver. Staaten zählen derselben Quelle gemäß mehr Juden als Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Marokko, Türkei, Spanien, China, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Peru und Kreta zusammen genommen. Die jüdische Bevölkerung der ganzen Erde wird mit 11,585,200 angegeben.

Die Standard Oil Co. scheint sich ebenso wenig etwas aus richterlichen Erkenntnissen zu machen. Dies Riesen-Monopol hat soeben die vierte Dividende zu 10 Prozent per Anteil in diesem Jahre erklärt, d. h. für jede einbezahlte \$100 sind in weniger als einem Jahre \$40 Interessen bezahlt worden. Während der letzten zwanzig Jahre hat die Gesellschaft die Kleinigkeit von 600 Millionen Dollars in runder Summe an ihre Aktionäre ausbezahlt oder 6 Mal so viel, als das ganze einbezahlte Kapital beträgt.

Watertown, N. Y. In der neun Meilen von hier entfernten Ortschaft Great Bend starb im Alter von 110 Jahren Georg Olney, angeblich der älteste Mann im Staate New York. Er wurde am 25. Dezember 1797 in Stanton, England geboren und kam 1826 nach Amerika.

Milbury, Mass. Frau Louise M. Taft, die Mutter des zur Zeit auf dem Dampfer „President Grant“ befindlichen amerikanischen Kriegsschiffes William H. Taft, ist nach längerem Leiden in ihrer hiesigen Wohnung verschieden.

Fairmont, W. Va. In den bei dem Örtchen Monongah gelegenen Kohlengruben No. 6 und 8, ereignete sich aus noch unbekannten Ursachen eine furchtbare Explosion, die in der ganzen Umgegend verspürt wurde. Häuser wurden demoliert, Fenster zertrümmert und viele Menschen, die sich in der Nähe des Bergwerks befanden, zu Boden geschleudert. Gleichzeitig stiegen aus den erwähnten Schächten Rauch- und Staubwolken, vermischt mit Holz und Steintrümmern empor, und sogar einige Leichen. Zur Zeit des Unglücks befanden sich 478 Grubenarbeiter in dem Bergwerk. Diese Zahl schließt aber noch nicht etwa hundert Maultiertreiber, Wasserpumper, Knaben, ein, deren Namen nicht bei der Einfahrt abgerufen werden. Da nur ganz wenige der eingefahrenen Arbeiter gerettet werden konnten, so schätzt man die Zahl der ums Leben gekommenen auf 550. Den Rettungsmannschaften, die unter steter Todesgefahr arbeiten,

gelang es bis jetzt etwas über 100 entstellte Leichen ans Tageslicht zu befördern. Am Eingange in den Schacht, wo sich die Witwen und Waisen der Umgekommenen aufhalten, spielen sich herzzerreißende Jammerzzenen ab. Bischof P. J. Donahue von der Wheeling-Diözese der römisch-katholischen Kirche ist hier gewesen und hat die hiesigen Geistlichen bei der Sorge um ihre Pfarrkinder und bei einer Anzahl Beerdigungen unterstützt. Er besuchte viele Häuser der Kohlengräber und fand so viele Kinder als Waisen infolge des Unglücks, daß er sofort das Werk begann, für sie Unterkunft zu finden. Er wird Arrangements treffen, so viel als er unterbringen kann, nach den von der Kirche in Huntigton und Wheeling unterhaltenen Waisenanstalten zu befördern.

Chicago, Ill. Ein hiesiger Witwer mit vier kleinen Kindern wollte wieder heiraten, um den Kindern mütterliche Pflege zuteil werden zu lassen, doch keines der wenigen ledigen Frauenzimmer seiner Bekanntschaft wollte die Stelle einer Stiefmutter übernehmen. Kurz entschlossen, hing er ein Plakat an sein Haus mit der Aufschrift: „Ein Witwer, der hier wohnt, wünscht eine Ehefrau. Applikanten wollen sich hier melden.“ Und der Mann bekam, was er suchte.

Hopkinsville, Ky. Fünfhundert „Nachtreiter“, maskiert und schwer bewaffnet, marschierten während der Nacht in Hopkinsville ein und zerstörten Eigentum im Werte von über \$200,000, während die Bürger in Angst um ihr Leben nicht einmal die Fenster zu öffnen wagten, da die Polizei, das Feuerdepartment, Telephon- und Telegraphen-Bureaus und selbst die Eisenbahnstationen in Besitz eines wilden Pöbels waren, der rechts und links schloß. Die Flammen in brennenden Gebäuden erleuchteten inzwischen die Stadt und die umliegende Gegend, bis es schien, als ob die ganze Stadt in Flammen stünde. Fenster in der Front von Geschäftshäusern und Banken in der Hauptstraße der Stadt wurden eingeschossen und die ganze Front des Gebäudes einer Zeitung, die speziell die Raubzüge der Nachtreiter verurteilt hatte und Eigentum des Bürgermeisters der Stadt war, wurde demoliert. Glücklicherweise wurden nur zwei Männer verletzt, einer von ihnen, Lindsay Mitchell, ein Tabakeinkäufer, wurde schwer mit Knüppeln geschlagen, und der andere, ein Bremser, wurde in den Rücken geschossen, als er versuchte, seinen Zug aus dem Bereich der Flammen zu bringen.

Beweis. Sergeant (der zu den Mannschaften von der Entfernung der Fingsterne gesprochen hat): „Was macht der Kerl für ein unglaubliches Gesicht? Wenn ich Ihnen das sage, Lehmann, können Sie's ruhig glauben — ich war früher bei der Luftschiffer-Abteilung.“

Ein Drückberger. Schusterbub: „Wenn ich kein Geld bring', haut mich der Meister!“ — Student: „Armer Kerl, da konnte doch der Meister selber kommen!“ — Schusterbub: „Das tut er nicht; wenn der nämlich auch keins bringt, haut'n die Meisterin.“

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO

Eingezahltes Kapital: \$10,000,000
Reserve: \$5,000,000
Total Assets: über \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft

Sparcassen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

Humboldt Zweig

F. C. Wright - - - Manager

Lanigan Zweig

F. J. Turner - - - Manager

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$2,920,000
Reserve-Fonds \$1,200,000

Geschäfts- und Sparcassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. J. F. Cottrill

...Tierarzt...

Humboldt, Sask.

Inhaber der silbernen Medaille des Ontario Veterinary College. Besuch Münster jedem Samstag Nachmittag.

Man sende einen Dollar per Post für briefliche Auskunft irgend welcher Art über Haustiere und teile alle Einzelheiten, selbst die kleinsten, sorgfältig mit.

Vögel und andere Tiere präpariert und ausgestopft.
Agent für Chatham Fanning Mills etc.

Eisenwaren u. Maschinerie

Schwere und Schelf Eisenwaren
Koksöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B. Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschmaschinen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klemptorie. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besuch uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

Münster Marktpreise.

Weizen No. 1 Northern	\$.85
" " 2	82
" " 3	78
Futter Weizen	20 — .40
Hafer No. 1	22 — .35
Gerste No. 1	28
Flachs No. 1	 1.00
Mehl, Patent	 3.15
"Bran"	 1.25
"Short"	 1.40
Kartoffeln	45
Butter	25
Eier	30